

Leiter- und Schulungswoche vom 31.3. – 4.4.08 in Arbogast/Götzis

Das Thema: „So sende ich euch“ hatte mich sehr gepackt. Wir hatten ein volles Tagesprogramm, viel Stoff zu verarbeiten. Das war für Gott jedoch kein Hinderungsgrund, mir eine ganz persönliche Erfahrung zu schenken. Gegen Ende der Woche, nach einer Eucharistiefeyer, wurde wieder die Gelegenheit geboten, sich vom Gebetsdienst dienen zu lassen. Während ich mich zum Weggehen anschickte, stieg in mir der Gedanke auf, dass ich mir helfen lassen soll. Andere Eingebungen wie, das nützt nicht viel, für was denn eigentlich, ich kann ja selber beten, wollten den ersten Gedanken übertönen. Sei doch einfach mal gehorsam, kam mir in den Sinn. So vertraute ich mich einem Gebetsteam an. Ich wüsste nicht genau was ich brauche, ich könne auch ganz gut selber beten, erklärte ich mich. Das Gebetsteam schlug vor, doch gerade für dieses „selber machen“ zu beten.

Während des Gebets wurde mir immer klarer, dass sich in mir als Reaktion auf viele kleine Enttäuschungen und Verletzungen wirklich die Haltung breitgemacht hatte: „Ich schaffe es mit meinem Herrn Jesus alleine.“ Ich erkannte plötzlich, wie zurückgebunden und blockiert ich bin. So durfte ich ins Gebet einstimmen: „Ja Herr, löse mich bitte von diesem Eigensinn und dieser Festlegung. Ich will dieser Haltung keinen Raum mehr geben.“

Nach dem Gebet wurde mir empfohlen, zur Beichte zu gehen und diese Bindung mit dem Priester zusammen im Namen und in der Kraft Jesus Christus durchzutrennen. Das wollte ich auch von Herzen tun.

In den nachfolgenden Stunden und Tagen verspürte ich eine wachsende Freude in meinem Herzen. Eine Liebe und Sehnsucht füllte mein Herz und meine Gedanken, für Menschen in meinem Beziehungsfeld, die mir in den letzten Monaten, Jahren gleichgültig geworden waren.

Ich bin jetzt schon mehr als eine Woche wieder im Alltag. Diese Fülle im Herzen ist immer noch tragend. Ich erhielt sogar zwei positive Rückmeldungen, was mit mir los sei, ich sei angenehmer als gewohnt.
Armin Eisenring

Eine weitere Erfahrung:

„**So sende ich euch**“ - Tage, in denen wir uns vom Geist Jesu und seiner grossen Liebe zu uns Menschen als Seine „Boten“ auf den „Angelos“- Weg (Angelos: Engel – Freudenbote) begeben durften. He, war das spannend und zugleich eine enorme Herausforderung an uns alle.

Mit seiner gewohnten Gelassenheit und seinem Begeisterungsvermögen führte uns Leo auf diesen Weg ein.

*„Wie sollen sie an **den** glauben,.... von dem sie nichts gehört haben?
Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündet?“
(Röm 10,14)*

Dieser Bibelvers und der Satz von Leo: „Es gibt Menschen, die nur durch mich, durch meine Gaben erreicht werden können“, haben mich berührt. Mir wurde klar, dass Gott auch mich als Werkzeug brauchen will, um IHN bei meinen Mitmenschen auf ganz natürliche Art und Weise ins Spiel zu bringen. Voraussetzung ist, im Vertrauen auf den Hl. Geist als Beistand, die Bedürfnisse meines Gegenübers wahrzunehmen und auf sie einzugehen.

Am Gottesdienst mit dem Heilungsgebet wurde ich mit einer grossen Offenheit für die Sache Gottes beschenkt, sodass ich ein überzeugtes, kräftiges: „Ja, ich bin bereit“ sagen konnte.

Am Freitag wurden wir auf den von mir so heiss geliebten Emmaus-Weg gesandt. Gott hat mir einmal mehr genau die richtige Person zur Seite gegeben. Ich bin Jesus dankbar, dass er mir immer wieder so offensichtlich zeigt, wie Er mich liebt. Er bietet mir so viele Möglichkeiten an, Ihn immer besser zu verstehen und danach handeln zu können. IHM sei Lob und Dank!

Dem ganzen Leitungsteam und den Lobpreisgruppen ein herzliches Dankeschön! Es war eine tolle und eindrückliche Woche.

Margrith Manser